

# Feuerwehren aus zwei Landkreisen im Großeinsatz

**Herzberg, Lk. Goslar (Nds).**

**Am Dienstagmittag wurde am Fuße der Seilerklippen, in der Nähe der auf dem Höhenzug Acker gelegenen Hanskühnenburg, ein Feuer entdeckt. Die Leitstelle alarmierte daraufhin die Feuerwehr Osterode, das Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Lasfelde sowie den Unimog der Feuerwehrtechnischen Zentrale.**



**Da bei der Anfahrt über die Sösetalsperre das vorausfahrende Tanklöschfahrzeug aufgrund technischen Defekts ausfiel, konnten die restlichen Fahrzeuge die einspurige Bergstrecke nicht passieren. Umgehend wurden weitere Kräfte aus Herzberg und Lonau angefordert. Die Fahrzeuge aus dem Bereich der Stadt Herzberg fuhren von Lonau aus durch das Kirchtal die Hanskühnenburg an.**

Gleichzeitig wurden Tanklöschfahrzeuge der Feuerwehren Sankt Andreasberg und Braunlage über Stieglitzack und der Ackerstraße zur Einsatzstelle entsandt.

Der mit 2.000 Metern Schlauch beladene Gerätewagen Logistik der Feuerwehrtechnischen Zentrale wurde von Kräften der Feuerwehr Lasfelde besetzt und fuhr ebenfalls die Einsatzstelle über Lonau an.

Die Seilerklippen befinden sich in ca. 760 m Höhe auf dem Gebirgskamm „Acker“. Sie sind nur über einen Wanderweg von der ca. 1,5 km entfernten „Hanskühnenburg“ erreichbar. Die Einsatzkräfte mussten von Hand mit ca. 90 B-Schläuchen eine Wasserversorgung aufbauen. Um bei Transport der Schläuche auf dem schmalen Weg zu unterstützen, wurden die Quads des ASB Bad Lauterberg sowie des QSMT angefordert.

Der Gerätewart der Feuerwehr Lonau unterstützte den Transport ebenfalls mit seinem privaten ATV (All Terrain Vehikel). Der Unimog der Feuerwehrtechnischen Zentrale transportierte zwei Verstärkerpumpen an ihre Einsatzorte. Damit der Unimog die Einsatzstelle erreichen konnte, mussten am Wanderweg einige Bäume mit Motorsägen zurückgeschnitten werden.

Nachdem die Schlauchleitung gegen 18:15 h vollständig fertiggestellt war, wurde diese von den Tanklöschfahrzeugen gespeist. Hierzu wurde ein Pendelverkehr über das Mariental nach Lonau eingerichtet.



Die Tanklöschfahrzeuge wurden am Waldschwimmbad betankt und kehrten über das Kirchtal zurück zum Übergabepunkt auf der Hanskühnenburg. Um über ausreichende Transportkapazitäten zu verfügen, wurden die wasserführenden Fahrzeuge der Feuerwehren Scharzfeld und Pöhle alarmiert.

Im Verlauf des Einsatzes wurden ca. 35.000 Liter Löschwasser transportiert.

Glücklicherweise konnte sich der Brandherd aufgrund der felsigen Umgebung nur sehr schwer ausbreiten. Somit war es den Einsatzkräften vor Ort möglich, das Feuer über die lange Einsatzdauer auf ein kleines Gebiet einzudämmen.

Nachdem sämtliche Glutnester abgelöscht waren, konnte gegen 19:45 h „Feuer aus“ gemeldet werden.

Die anschließende Rücknahme der Pumpen und anderen Gerätschaften erfolgte ebenfalls mit Hilfe des Unimog der FTZ. Der Kreisbrandmeister, der zusammen mit dem Abschnittsleiter vor Ort war, um sich ein Bild der Lagen zu machen, betonte in diesem Zusammenhang, wie wichtig die anstehende Ersatzbeschaffung des mittlerweile in die Jahre gekommen Unimog der FTZ ist.

Die Feuerwehren im Landkreis Göttingen benötigen auch in der Zukunft ein hochgeländegängiges Einsatzfahrzeug um Ihre Aufgaben erfüllen zu können. Hierzu zählen nicht nur der Transport von Ausrüstungsgegenständen bei Bränden, sondern auch bei Menschenrettung aus schwerem Gelände.

Insgesamt waren 120 Kräfte der Feuerwehren Herzberg, Osterode, Lasfelde, Lonau Sieber, Sankt Andreasberg, Braunlage, Scharzfeld und Pöhle sowie der ASB und das DRK Bad Lauterberg, QSMT und der Forst- bzw. die Nationalparkverwaltung im Einsatz.

Die Wirtin der Hanskühnenburg kümmerte sich um die Verpflegung der Einsatzkräfte. Gegen 22:30 h konnte, nach Herstellung der Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge der Einsatz vorerst beendet werden.



Ein erneuter Einsatz für die Feuerwehr auf dem Acker nahe der Hanskühnenburg wurde an 19.09.18 ausgelöst.

Aufgrund eines Feuers an den „Seilerklippen“ war dort am Dienstagnachmittag mit 90 Schläuchen eine 1.800 Meter lange Wasserversorgung durch den Nationalpark aufgebaut worden.

Um bei eventuellen Nachlöscharbeiten schneller eingreifen zu können, wurde die Schlauchleitung bis Donnerstag liegen gelassen. Da das Feuer nicht erneut aufflammte, konnte die Leitung abgebaut werden. Hierzu waren am Nachmittag 15 Einsatzkräfte der Feuerwehren Herzberg, Lonau und Scharzfeld, sieben Mitarbeiter der Landesforsten bzw. der Nationalparkverwaltung sowie zwei Mitarbeiter eines privaten Holzunternehmens aus Lonau mit einem Unimog im Einsatz.

Wie bereits der Aufbau gestaltete sich auch die Rücknahme der Gerätschaften auf dem schmalen Wanderweg schwierig und zeitintensiv. Ein Befahren war lediglich mit dem hoch geländegängigen Unimog des Forstunternehmens möglich. Die Rücknahme der Schläuche und wasserführenden Amateuren dauerte bis 18:00 h.

Im Anschluss verköstigte die Wirtin der Hanskühnenburg, wie auch beim Einsatz am Dienste, die Einsatzkräfte mit ihrer berühmten Erbsensuppe. Die Kosten für die Verpflegung übernahmen die für das „gemeindefreie Gebiet“ zuständigen Landesforsten.

Die Schläuche wurden am Freitag zur Feuerwehertechnischen Zentrale (FTZ) in Lasfelde gebracht. Dort werden die Schläuche nach jedem Einsatz auf Beschädigungen geprüft, gewaschen und getrocknet. Durch das Ringtauschverfahren im Altkreis Osterode erhalten die Feuerwehren bei Abgabe im Gegenzug, gereinigte und geprüfte Schläuche, mit denen die Feuerwehrfahrzeuge sofort wieder einsatzbereit gemacht werden. Am Dienstagabend hatten die eingesetzten Feuerwehren bereits Schläuche aus Lagerbeständen der FTZ erhalten.



Text, Fotos: Feuerwehr Herzberg / Markus Herzberg